

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 52

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwellen und Schienen gelegt und zum Schlusse noch alles mit Kiez zugebedt. Auf diese Art ist mit dem Bau der Wegikon-Weilen-Bahn beim Dampfschiffsteg begonnen worden.

Eine elektrische Gebirgsbahn wird in Tirol gebaut. Sie ist nur wenig über 3 km lang, soll aber dafür die steilste Linie der Welt sein. Sie führt von dem Dorf Kaltern auf den Mendel-Paß. Der Höchstebetrag der Steigung ist 64 Prozent und übertrifft den der Bahn auf das Stanjerhorn, der bisher steilsten Bergbahn. Nach Vollendung der Mendelbahn wird man die Paßhöhe in weniger als einer halben Stunde erreichen können.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Zollgebäude in Klemme bei Leibstadt (Aargau). Sämtliche Arbeiten an J. Erne, Baumeister in Leibstadt.

Bodensee-Toggenburg-Bahn. Die Absteckungs- und Vermessungsarbeiten an Ingenieur Kurfsteiner, St. Gallen.

Senfetalbahn. Unterbau III. Loos an Minder u. Galt, Laupen; Widerlager für die Saanebrücke inkl. pneumatische Fundation an Gribi, Haffler u. Cie., Burgdorf; Eisenkonstruktion der Saanebrücke an Bell u. Cie., Kriens; Hochbauten an Baumeister Ruedi, Laupen.

Elektrizitätswerk Urnäsch. Die Bauarbeiten für den hydraulischen Teil der Anlage (Wehr beim Hoffall, Zuleitung zum Maschinenhaus samt Reserverweiser) an B. Nüssli-Zweifel, Bauunternehmer, St. Gallen; elektrischer Teil der Anlage an Aktiengesellschaft vorm. J. J. Rieter u. Cie. in Winterthur. Maschinenhausbau: Zimmer- und Schreinerarbeiten an Friedrich Frenner, Baumeister, Widenbach bei Urnäsch; Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an C. Biasotto, Urnäsch, A.

Neubauten beim Kantonsspital Schaffhausen. Die Gipserarbeiten zum chirurgischen Pavillon an Schneider, Schaffhausen; die Glaserarbeiten zum Wäschereigebäude an Engel, Schaffhausen; Schreinerarbeiten an Walter-Stoll, Schaffhausen.

Villa des Hrn. Hans Frid, Adliswil. Architekt und Bauleitung: Humwiler-Voller, Zürich V. Erd- und Maurerarbeiten an J. Bolliger, Baumeister, Adliswil; Granitarbeiten an C. Wintler u. Co., Zürich III; Steinhauerarbeiten an Joh. Kölla, Steinhauermeister in Adliswil; Zimmerarbeiten an F. Zimmermann, Zimmermeister in Adliswil; Eisenlieferung an Gebr. Pestalozzi, Zürich I.

Abbau des Pensionates bei St. Michael in Zug. Der ganze Rohbau an Architekt und Bauunternehmer Peitert in Zug.

Schulhausbau Niederhelfenswil. Kanalisations-, Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten an Meyer, Niederuzwil; Granitarbeit an Cagni in Bern; Kunststeinarbeiten an Mayer, Bürglen (Thurgau); Zimmerarbeiten an Studer, Bischofszell; Dachdeckerarbeiten an Thoma in Bischofszell; Spenglerarbeiten an Zwicker, Niederhelfenswil; Schmiedearbeiten an Leurerer, Bischofszell; Eisenlieferung an Gutknecht in St. Gallen.

Reparatur der Brücke im Bachgaden Wädenswil an Gebrüder Ferrari, Baugeschäft; der Anfrich der Wadanstalt an Malermeister Streuli daselbst.

Wasserversorgung Birsfelden. Die Arbeiten für eine Brunnenstube, sowie Quellsfassung an E. Enocari, Baugeschäft, Birsfelden.

Die Korrektionsarbeiten der Straße Wangen-Walliswil-Bipp-Bannwil (Bern) an Roth, Bauführer in der Krone zu Wangen und Bauunternehmer Wampfler in Biel.

Korrektion der Staatsstraße Gams-Haag beim alten Simmlauf an Ackermann, Bärtsch u. Cie., Bauunternehmer, Mels.

Eiserner Oberbau einer Brücke über den Biltterfer-Wangserbach, Gemeinde Biltter, an Maschinenfabrik Schwegler u. Cie., Wattwil.

Wasserversorgung Miltihof-Söngg. Leitungsnetz, Hausleitungen und Armaturen zum Reservoir an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Reservoir in armiertem Beton an Franceschetti, Zürich.

Die Zementarbeiten für ein neues Trottoir in Neunkirch an H. Banner, Baumeister in Wickingen; die Granitlieferung an J. Haag, Maurermeister, Neunkirch.

Garteneinfriedung für Paul Waser, Adorf. Zementsockel an Joh. Zehnder, Maurermeister, Adorf; Gartenzaun an Frch. Hug, Schlossermeister, Turbenthal.

Straßenbau Heiterschen Wittenwil (Thurgau) an Philippi u. Cie. in Wattwil.

Wasserversorgung Schwellbrunn. Reservoir an Jac. Merz, Baumeister, St. Gallen; Rohrnetz an Otto Graf, St. Gallen.

Schulhausneubau Schwarzenburg. Gipser- und Malerarbeit an A. Fankhauser, Bern; Schreinerarbeiten an Remund und Bisian, beide in Schwarzenburg.

Pfarrhausbau Stadel (Zürich). Sämtliche Arbeiten an W. Meier, Baumeister, Blattfelden.

Bau eines Holz-, Kohlen- und Wagenschopfes bei der Konsumbäckerei Wartau in Trübbach (St. Gallen) an J. Krättli, Baumeister in Azmoos.

Neubau in St. Moritz für J. Calonder-Fopp in Pontresina. Zimmerarbeiten an H. Koch u. Hartmann, St. Moritz; Flaschnerarbeiten an E. Zimmerli, St. Moritz.

Ausführung von Uhrarbeiten in der Gemeinde Andeer an J. Bettinaglio in Chur.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die mit der Prüfung der Vorlage des Regierungsrates betr. Erstellung neuer Unterrichtslokalitäten für Hochschule, Kantonsschule und Technikum betraute Kommission des Kantonsrates hat in ihrer Sitzung vom letzten Freitag einen allem Anschein nach entscheidenden Beschluß gefaßt, welcher sich auf die Bauten für Kantonsschule und Hochschule bezieht. Nach der Vorlage des Regierungsrates war ein erweiternder Umbau des Kantonsschulgebäudes mit Flügelanbauten, sowie ein Neubau für Physik und Chemie vorgesehen, beides im Voranschlag von ungefähr 1,500,000 Fr. Nun wurde von Hrn. Kantonsbaumeister Fierz ein neues Projekt skizziert, welches von Erweiterungsbauten am gegenwärtigen Kantonsschul-Gebäude absteht, sich mit den namentlich von hygienischen Rücksichten gebotenen Verbesserungen und sonstigen erforderlichen Reparaturen des alten Kantonsschulgebäudes begnügt und die für die Kantonsschule zu gewinnende Erweiterung in einem Flügelanbau des projektierten Gebäudes für Physik und Chemie sucht. Es ist Aussicht vorhanden, daß eine Einigung der bis jetzt auseinandergehenden Ansichten auf Grundlage dieses Projektes sich finden läßt, welches gegenüber dem andern eine Kostenersparnis von ca. 100,000 Fr. zu ermöglichen scheint. Das Projekt soll nun zunächst im Detail ausgearbeitet, mit einem möglichst genauen und möglichstst Deconomie sich befleißenden Kostenvoranschlag versehen und dann weiter diskutiert werden. Die Vorlage für die Erweiterungsbauten am Technikum ist noch nicht behandelt worden, soll nun aber in der Zwischenzeit, während die verschiedenen Instanzen sich mit der neuen Planvorlage beschäftigen, in Diskussion gezogen werden. An dem Gedanken einheitlicher Erledigung aller drei Bauvorlagen wurde festgehalten.

— **Feuerwehrhausbau.** Der Große Stadtrat genehmigte die Pläne für den Bau eines Feuerwehrhauses und bewilligte den verlangten Baukredit von Fr. 416,000 für denselben.

— **Hotelbau.** An der Beatengasse wird ein neues Hotel errichtet.

Die Reparaturen des am Berner Bahnhof durch den letzten Brand verursachten Schadens kosteten laut „Berliner Tagbl.“ 75,000 Fr.

Bauwesen in Basel. Neues Raubtierhaus. Nachdem der Backsteinbau des neuen Raubtierhauses auf die vorgesehene Höhe erstellt ist, konzentrieren sich die Arbeiten auf das Innere des Gebäudes. In nächster Zeit wird sodann mit den Zimmer- und Schreinerarbeiten begonnen werden.

— **Birsigviadukt.** Nach längerer Unterbrechung ist die Arbeit am Birsigviadukt wieder aufgenommen worden. Es handelt sich noch um das Aufsetzen der Gewölbe auf die fertiggestellten Ansatzpfeiler stadtwärts und die damit verbundenen Vollendungsarbeiten an den Bögen selbst wie an dem Straßenkörper. Dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten zufolge hofft die Bau-firma Gebrüder Stamm den Viadukt früher als bis zum angeetzten Termin (Ende Mai) beenden zu können.

Gegenwärtig wird nun auch die auf der Westseite des Viaduktes von der Birsigstraße nach dem Steinering führende Straße hergerichtet.

— Der Stadtrat bewilligte den Kredit zur Anschaffung von Spreng- und Rehrichtwagen.

Brückenbauten im st. gallischen Rheintale. Dem Vernehmen nach soll über die neu zu erstellenden Rheinbrücken unter den verschiedenen interessierten Gemeinden schließlich doch noch eine Einigung erzielt werden; man will statt zweier nun drei Brücken erstellen. Damit dürfte allen Gemeinden gedient sein. Allerdings müsste der vereinbarte Staatsvertrag entsprechend abgeändert werden und die einzelnen Gemeinden müssten mit einigen Beiträgen in den Riß treten. Hoffen wir, daß dieses langwierige Projekt bald der endgültigen friedlichen Regelung entgegengehe.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die außerordentliche Bürger-Versammlung von Straubenzell vom 22. ds. hat die Korrektur der Oberstraße längs des neuen städtischen Güterbahnhofes beschlossen und weiter dem Gemeinderat Vollmacht erteilt, einen Gemeinde-Ingenieur mit einem Jahresgehalt bis zu 5000 Fr. anzustellen, der das Konkordatsexamen als Geometer bestanden haben soll. Der neue Gemeindeangestellte sollte außer der noch fehlenden Aufnahme des Gemeindefatasters und dessen Nachführung noch die Visierkontrolle, die Ueberwachung der Hochbauten, die Projektierung und Ausführung von Straßenanlagen, Kanalisationen, Wasserversorgungsanlagen u. besorgen. A.

Schulhausbau Degeršheim. Das Preisgericht für die Konkurrenzanschreibung des neuen evang. Schulhauses sprach den ersten Preis der Architekturfirma Pfleger & Häfeli zu, der damit auch die Ausführung der Baute anvertraut ist. Die Pläne bleiben 14 Tage im Sternensaal ausgestellt.

Kantonale zürcher. Pflegeanstalt für geisteschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster. In diesen Tagen wird auf der Anhöhe beim Krankenahyl das Baugespann für die zürcher. Pflegeanstalt für geisteschwache, bildungsunfähige Kinder, die für Aufnahme von 50 Kindern bestimmt ist, aufgestellt werden. An das erforderliche Baukapital von 230,000 Fr. sind zwar erst etwa 50,000 Franken beisammen; den Rest hofft man im Laufe des Frühjahrs durch eine allgemeine Gabensammlung aufzubringen.

Aktiengesellschaft Grand Hotel Brunnen. In Brunnen ist die Gründung einer Aktiengesellschaft geplant zum Ankauf des Parkes der Villa Guttenberg, sowie des Hotels Mythenstein samt Quai und Umgelände. Auf dem erstgenannten Grundstück soll ein Hotel mit ungefähr 240 Betten nach den Plänen des Herrn Architekt Vogt in Luzern erstellt werden. Das Grundkapital der sich bildenden Aktiengesellschaft soll 1,200,000 Fr. betragen. Weitere 800,000 Fr. sollen durch Hypothekendarleihen oder Ausgabe von Obligationen beschafft werden. Von dem in Aussicht genommenen Aktienkapital von 1,200,000 Fr. sind 750,000 Fr. durch Uebernahme von Aktien durch den Vorbesitzer der Immobilien, Herrn A. Benziger in Brunnen, und 260,000 Franken durch Subskriptionen von dritter Seite gezeichnet, sodas noch 190,000 Fr. zu plazieren sind.

Neues Gymnasium in Burgdorf. (rd.-Korr.) Mit dem Bau des neuen stolzen Gymnasium-Gebäudes in Burgdorf, das nahezu eine halbe Million, d. h. rund Fr. 400,000 kosten wird, soll es rasch vorwärts gehen, so daß man hofft, denselben bis zum Herbst unter Dach zu bringen und im Frühjahr 1904, anlässlich der bekannten Solennität (seit dem 18. Jahrhundert berühmtes Jugendfest) im Juni des bezeichneten Jahres einweihen

zu können. Durch diesen Neubau wird die alte Zähringerstadt Burgdorf um eine neue Zierde reicher, die im Verein mit dem Technikums-Gebäude, dem ehrwürdigen Schloß und andern hervorragenden Bauwerken dem ganzen Oberaargau Ehre machen wird.

Bauwesen im Berner Oberland. (rd.-Korr.) Während in der Interlatener „Vorstadt“ Unterseen mit dem Bau des großgeplanten Bezirkspitals Interlaten bereits begonnen worden ist, sucht ein anderer Vorort der genannten Fremdenmetropole, das Dorf Matten, ebenfalls sich in baulicher Hinsicht zu entwickeln. Nicht daß hier große Hotelbauten entstehen würden — darauf muß Matten nun einmal verzichten —, aber da das Dorf immer mehr direkt und indirekt vom Fremdenverkehr Interlatens berührt wird, so muß es daran denken, sich ein wenig repräsentationsfähig zu machen. Die für dieses Frühjahr allem Anschein nach ziemlich rege private Bautätigkeit wird hierzu das Ihrige beitragen; die Gemeindebehörden aber suchen nach einer andern Richtung hin das Äußere Mattens zu verschönern. So wird die am 28. März stattfindende öffentliche Einwohner-Gemeinde-Versammlung über verschiedene Bauprojekte sich auszusprechen haben. Für's erste handelt es sich um beträchtliche Abänderungen des Alignementsplanes; sodann sollen mehrere Straßen durchgreifend korregiert und drei derselben mit modernen Trottoirs versehen werden; gleichzeitig werden verschiedene Brunnen teils neu angelegt, teils renoviert oder mit neuen Leitungen versehen. Auch mit der Genehmigung eines Konzessionsgesuches für eine Drahtseilbahn auf die Hainwehfluh wird sich die erwähnte Gemeindeversammlung zu befassen haben.

Bauwesen in Stans. Vor drei Jahren wurde ein Schulhaus mit 12 Schulzimmern genau nach den Zürcher Normalien erbaut, letztes Jahr ein Waisenhaus für Kinder, 3 Stock aus Tuffstein, dieses Jahr Renovation des ephemerum-ranten, uralten Kirchturmes. Ein Bankgebäude wird neben dem Rathaus erstellt. Eine Metz mit den neuesten Vorrichtungen, 1000 m vom Flecken, am Tram von Stansstad und beim Flecken eine Turnhalle samt Spritzenhaus für zahlreiche Löschgeräte. B.

Rathausvergrößerung Solothurn. Das aus dem Jahre 1476 datierende Rathaus von Solothurn ist zu klein für die heutigen Verhältnisse. Zur nötigen Erweiterung ist 1896 ein Fonds angelegt worden, der auf Ende 1902 die schöne Summe von 122,000 Fr. betragen wird. Der Regierungsrat beantragt nun dem am 2. April zusammentretenden Kantonsrat, ein von ihm vorgelegtes Erweiterungsprojekt zu genehmigen und auf Rechnung des vorhandenen Fonds einen Kredit von 116,000 Fr. zu bewilligen.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur. Nach dem Antrag des Verwaltungsrates wird dieses Unternehmen auf das 400,000 Fr. betragende Aktienkapital für 1902 eine Dividende von 3 Prozent zur Verteilung bringen.

Kantonale Irrenanstalt Appenzell A.-Rh. Der Kantonsrat hat beschlossen, der diesjährigen Landsgemeinde Pläne und Kostenberechnung für den Bau einer kanton. Irrenanstalt vorzulegen. Einem umfangreichen Bericht der Regierung ist zu entnehmen, daß die 140 Betten umfassende Anstalt samt Mobiliarananschaffung auf Franken 1,207,500 zu stehen kommen soll. Sie soll nach dem Pavillonssystem gebaut und eingerichtet werden. Die heute zur Verfügung stehenden Kapitalien betragen rund eine Million. Bis zur Beendigung des Baues, der nächstes Jahr in Angriff zu nehmen und voraussichtlich 1907 zu vollenden ist, wird der noch fehlende Rest der Bauumme zweifellos noch zusammenkommen.

Frankenhausbau (rd.-Korr.) In den nächsten Wochen wird das hiesige gelagerte, modern eingerichtete und in gelungener Weise gebaute Bezirkskrankenhaus eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses für unsere Gegend enorm gemeinnützige Institut ist der Initiative des Hrn. Dr. Winder in Hüttwil zu verdanken und in erster Linie für die untern Gemeinden des Kantons Luzern bestimmt. Zur Entlastung der Bezirkskrankenanstalt Eumald und Langenthal, welche letztere trotz beträchtlicher Vergrößerung oft mit Mangel an Betten zu kämpfen hat.

Saalbau. Am Hotel Schönfels Feusberg wird gegenwärtig ein Gesellschaftssaal, circa 160 Personen fassend, angebaut, um für Vereine, Gesellschaften und Schulen, die in der Gegend wohnen zum Wanderspiel haben, geräumige Lokalitäten bieten zu können.

Zum kantonalen Sängerfest in Schwyz ist der Bau einer Festhalle geplant.

Schulhausbau. Die protestantische Kirchengemeinde von Bruntrut hat sich von der der Freiberge getrennt und den Bau einer Kapelle in Mécourt beschloffen. Die Protestanten der Freiberge wollen eine Kirche in Saignelégier errichten, wo sie ein schönes Grundstück erworben haben.

Wannen in Wetzlar. Die Umbauten am Hotel Müller gehen ihrem Ende entgegen und präsentiert sich der Bau nach Süden in einem ganz anderen Bilde als früher. Das Hotel Müller hat sich durch die Veränderungen zu einem Grand Hotel entwickelt und wird eine Fierbe der Ortlichkeit und des ganzen Bierwaidlatterees sein und bleiben.

Richtungsarbeiten. Der Gemeinde Wetzlar wird auf getheiltes Verlangen hin für den Bau eines neuen Schulhauses auf 2½ Joch genehmigung erteilt, den hiesigen nördlichen Boden von Peter Winder zu expropriieren.

Neue Schühütte. Die Regierung von Appenzell A. A. hat dem Säntiswirt Dörig prinzipiell gestattet, in der Wagnenude eine Schühütte zur Untertunft für einige Personen zu errichten.

Schweizerische Geotechnische Kommission. Im Jahre 1899 ist als Spezialkommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, gegründet worden die Schweizerische Geotechnische Kommission. Dieselbe hat nach einem vom hohen Bundesrat genehmigten Programme die Aufgabe, die genaue Kenntnis des Bodens der Schweiz zu fördern, bezüglich industrieller Verwertung seiner Mineralien und Gesteine. Geologische Untersuchungen an Ort und Stelle werden verbunden mit technischen Prüfungen in Laboratorien. Als Stoffe, die besonders in Betracht kommen, werden genannt: Kohle, Teer, Asphalt, Petroleum, Salse, Gips, Ton, Zementsteine, Wettersteine, Kalk, Sande, Schiefer, Basalt, Kies, Gneise, Mineralien für Handel und Industrie. Der genannten Kommission gehören an: Prof. Dr. H. Grubenmann, Polytechnikum und Universität Zürich (als Präsident); Prof. C. Schmid, Universität Basel; Prof. L. Duparc, Universität Genéve; Ingenieur R. Mojer, Zürich; Prof. F. Schüle, Direktor der eidgenössischen Material-Prüfungsanstalt in Zürich. Ende Januar 1903 hat diese Kommission an sämtliche Gemeindegewerkschaften der Schweiz ein Zirkular versandt, um dieselben zur Mittheilung in bestimmter Weise einzuladen. Es wird betont, daß thatsächlich in der Schweiz der Boden noch nicht so weit, wie bei richtiger Erkenntnis in weit höherem Maße für Industrie und Handel nutzbar gemacht werden könnten, als das bis jetzt geschieht. Besichtigungs- und Baumaaterialien (Bausteine, Zement, Gips etc.)

ebenfalls bezüglich fast aller Rohmaterialien für die Industrie. Es könnte und sollte die Schweiz sich immer mehr von Ausland unabhängig machen. Ganz besonders wird aber auch darauf hingewiesen, daß in der Schweiz, mangels richtiger Erkenntnis der Dinge, immer und immer wieder in Untersuchungen zur Ausbeute von mineralischen Rohstoffen viel Geld und Mühe umsonst verwendet worden ist. Vor übertriebenen Hoffnungen und vor verkehrlichen Spekulationen zu warnen, wird nicht zum kleinsten Teil auch die Aufgabe der Schweizerischen geotechnischen Kommission sein.

Bis jetzt hat die Schweizerische geotechnische Kommission einen Band über die schweizerischen Molassefelsen publiziert, demnächst werden erscheinen die Untersuchungen über Zirkon in der Westschweiz und in den Alpen. Eine umfassende Monographie über den Teer in der Schweiz ist im Erscheinen begriffen. Die Vorarbeiten zu einer Darstellung der schweizerischen Erzlager sind schon weit gediehen. Die Hauptaufgabe aber, die der geotechnischen Kommission zur Zeit ihrer Gründung aufsteht, ist die umfassende geologische und technische Untersuchung sämtlicher Erzlager. Diese Untersuchung ist dank der Initiative des Hrn. Prof. Zettniger, dem damaligen Direktor der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, schon im Jahre 1896 in Angriff genommen worden und seit 1899 durch die geotechnische Kommission und die eidgenössische Materialprüfungsanstalt gefördert worden, daß der Abschluß des ganzen Werkes nahe gerückt ist. Circa 750 Tonlager sind bis jetzt geologisch untersucht worden und die verschiedenen Proben wurden technologisch in der Materialprüfungsanstalt in Zürich geprüft. Ausgehend

von dem Bestreben, nach Möglichkeit alle Tonlager der Schweiz ausfindig zu machen und in der genannten Monographie zu veröffentlichen, wendet sich nun die geotechnische Kommission mit einer Zuschrift an die Gemeinde-Verhöre der Schweiz. Die Vorstände aller schweizerischen Gemeinden werden ersucht, auf einem Fragebogen Angaben über das Vorkommen von Tongruben, Steinbrüchen, Gruben auf Erz oder Kohle etc., die im Gebiet der betreffenden Gemeinden sich finden, einzureichen. Es ist zu hoffen, daß die geotechnische Kommission für ihre Bitten überall geneigtes Gehör finden und daß so durch diese Enquete das patriotische Werk eine gelobte Förderung erleben möge.

Geliefenbau der Hauptbahnen. Ein kräftiger Schritt zur Verbesserung der Betriebs unserer Hauptbahnen ist im letzten Jahre getan worden durch die Einführung neuer Bauarten für die Hauptlinien der Bundesbahnen. Dieselben Normale hat zugleich auch die Jura-Simplonbahn für ihre Geleisenbauten angenommen. Bereits sind im dritten Kreise (ehemaliges Nordostbahnen) 8448 Meter Geleise in den neuen Schienenformen umgebaut worden. Den beschränkten Umbau aus neuem Material hat das Eisenbahndepartement insbesondere auf solchen Hauptlinien anhängig gemacht, wo bei einem intensiven Schmelzverkehr noch Schienen von leichteren Typen liegen, und wo die Schienenbrüche eine mehr als normale Häufigkeit ereignen.

St. gallisches Verkehrsministerium. (Korr.) Nicht bedeutende Verbesserungen im Verkehrswesen der Ostschweiz stehen durch die in letzter Zeit gelösten Verträge von Behörden und Privatgesellschaften in sicherer Aussicht.

Die Wonenfer-Taggenburgbahn ist gestrichelt. Die nach nötigen Vorbereitungen werden bald an Hand genommen und nach durchgeführt werden. Eine freitige Sache bildet hierbei noch die Kleinbahn bei St. Gallen, die Meinungen sind noch geteilt, ob man den Rosenberg durchfahren oder die Linie über St. Fiden Rosenbühl führen sollte. Die Variante über St. Fiden hat in letzter Zeit viel Unterstützung gefunden, jedoch die dabei interessierten Kreise ersichtlich die Erfüllung ihrer Wünsche ermahnen.

Sicher gestellt ist nun auch die Verlängerung der Appenzeller Strassenbahn von Gais nach Appenzell. Diese Verlängerung bildet das längst ersehnte Schlußstück des appenzellischen Eisenbahnnetzes und wird ohne alle Zweifel für die betreffende Landesgegend, namentlich mit Bezug auf den Touristenverkehr von großem Einfluß sein und einen vermehrten Fremdenzufluß nach dem künftigen Annerwerb der Alpenland zur Folge haben.

Die Strassenbahn von St. Gallen nach Trogen wird im kommenden Sommer betriebsfähig sein. Auch die Linie nach Sargans wird in nächster Zeit fertiggestellt und der Verkehr zwischen St. Gallen und Appenzell beleben.

Durch die Sicherstellung des Bodener-Löwenburgbahn-Projektes ist die Ausführung einer Schmalpulsbahn von St. Gallen nach Herisau hinwärtig geworden, eine Normalspur wird natürlich die Anlage besser sein. Die neue Verbindung bringt die beiden Hauptplätze unserer Eidgenossenschaft näher und vereinigt sie zu einem wirtschaftlichen Ganzen. So wird endlich die Erfüllung auch dieses längst verfolgten Planes fassbar. Das Appenzellerland besitzt nach Ausführung der oben angeführten Verkehrswege ein Bahnnetz, das als vollständig angesehen werden kann. Eine Bahnverbindung nach dem Rheintal dürfte wohl für lange Zeit noch ein frommer Wunsch bleiben und es trägt sich, ob nicht ein Automobilverkehr, wie er für das Bodental bereits probeweise eingeführt worden ist, den Bedürfnissen nicht vollständig genügen dürfte und eine Bahnanlage äußerst zweckvoller Rentabilität zu erlangen im Stande wäre.

Selbstverständlich kommen alle diese neuen Bahnanlagen in hervorragendem Maße auch der Stadt St. Gallen und ihrer Umgebung zu gute und befähigen deren Rang als Zentrale des schweizerischen Handels. A.

Der Reiseisenbahn II populiert den Bau eines zweiten Seelers Luzern-Harburg.

Schiffenbahnbau. Dem eidgen. Eisenbahndepartement sind zwei Beschlüsse im Zusammenhang einer Schiffsbahn anzuzeigen, das eine von einem Konsortium bernischer und argauischer Firmen und Ingenieure, das andere von schweizerischen Fachmännern und Unternehmern. Beide Projekte beziehen sich auf den Bahnbau eine Rheinlinie, schon jedoch im Winterbetrieb innerhalb unter vorhalten ab. Das erste Projekt (Zürcher) berechnet die Anlagekosten zu 1,250,000 Fr., das zweite Projekt (Basler) zu Franken 1,116,500—1,172,000.

Wienentalbahn. Die Anstiftungsverträge der Wienentalbahn an die Seetalbahn sind nun geregelt worden. Die Arbeiten sind schon ziemlich vorgeschritten, jedoch die Eröffnung der Bahn im September mit Sicherheit erwartet werden darf. Wenn das Rohmaterial erhältlich wäre, könnte der Betrieb schon früher eröffnet werden.

Wannen in Gofingen. Der Gemeinderat beschloß die Erstellung von Delfinstellen, Begradung des Sträßchens aus dem Riedel beim Wörnerbad in gerader Linie gegen die Eisenbahnlinie und eine Trottoiranlage.

Erstklassige
MESSWERKZEUGE
wie
SCHIEBLEHREN, MIKROMETER, CYLINDERMASSE,
TOURENZÄHLER, WINKEL, LINIE, LE, EISENBÄHNBAU- &
KOLBENMASCHINEN-MESSAPPARATE, PRÄZISIONSWASSERWAGEN etc.
liefert in garantierter
genauer & solider Ausführung
die Spezialfabrik

CHR. GRÄBER
NELLINGEN ESSLINGEN
(WÜRTEMBERG)

Nachahmung des Clliches verboten.
T. SAMMEL & S. STUTTG.